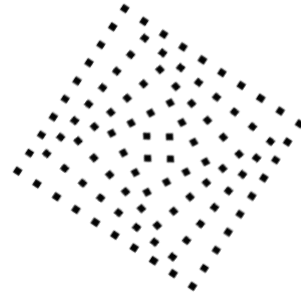


56. Jahresversammlung

Dienstag, 19. September 2023, 18:00 Uhr

Kantonsschule Wohlen, Aula



AMV.

Jahresversammlung 2023/24

Einladung

Programm

Musikalischer Einstieg

1. Begrüssung und Grusswort

Andreas Meier, Vizepräsident AMV

Kathrin Scholl, Präsidentin alv

2. Geschäftlicher Teil

- 2.1. Protokoll der 55. Jahresversammlung vom 20.9.2022
- 2.2. Geschäftsbericht Schuljahr 2022/23
- 2.3. Jahresrechnung 2022/23 und Revisorenbericht, Entlastung des Vorstandes
- 2.4. Budget 2023/24
- 2.5. Mitgliederbeiträge Schuljahr 2024/25
- 2.6. Anträge der Mitglieder
- 2.7. Personelles und Wahlen
- 2.8. Mitgliederstatistik
- 2.9. Ausblick Schuljahr 2023/24
- 2.10. Zukunft des AMV und Umwandlung in eine Fraktion des alv
- 2.11. Varia

3. Apéro

Für die Planung der Versammlung und des Apéros bitten wir um eure Online-Anmeldung unter <https://www.a-m-v.ch/amv-jv/> bis am **13. September 2023**. Herzlichen Dank!



Liebe Mitglieder, liebe Gäste

Wir laden euch herzlich zur 56. Jahresversammlung des AMV am 19. September 2023 in Wohlen ein. Wir freuen uns, mit euch auf das vergangene Verbandsjahr zurückzuschauen, über die Zukunft des AMV in Bezug auf eine mögliche Umwandlung in eine Fraktion des alv zu diskutieren und den Kontakt zwischen den einzelnen Kantonsschulen zu pflegen. Wie im vergangenen Jahr werden wir den geschäftlichen Teil schlank halten, um mit unseren Mitgliedern und Gästen eine fröhliche Zeit beim Apéro verbringen zu können.

Ein intensives Schul- und Verbandsjahr 2022/23 liegt hinter uns: Die Verfügbarkeit von KI-Tools wie ChatGPT haben uns gezwungen, unseren Unterricht zu überdenken und anzupassen. Nicht mehr adäquate Spesenvergütungen für ausserschulische Anlässe führten an vielen Schulen zu Unmut. An den meisten Kantonsschulen im Aargau herrscht Raumknappheit, das Tempo des geplanten Schulraumausbaus reicht nicht und führt zu schlechteren Stundenplänen und zu Raumsparprogrammen, welche als Schulentwicklung getarnt sind. Bestehende Abmachungen betreffend Berufsauftrag und Jahresarbeitszeit erodieren und führen an einzelnen Schulen zu Diskussionen und Misstrauen im Kollegium.

Andere politische Geschäfte sind im Schulalltag weniger spürbar, prägen und verändern die Mittelschulen aber mittel- und langfristig. Die Reform der gymnasialen Maturität (WEGM mit der Revision MAR/MAV), Diskussionen um politische Neutralität im Unterricht oder die Totalrevision des Aargauer Schulgesetzes sind nur einige der Geschäfte, welche uns auf Trab hielten.

Es braucht den AMV aktuell mehr denn je, um die Veränderung der Schule aktiv mitzugestalten und die Anliegen der Lehrpersonen der Aargauer Mittelschulen einzufordern. In Zeiten klammer Kantonsfinanzen ist es zentral, eine hochstehende und professionelle Ausbildung der Gymnasiast*innen zu gewährleisten und im interkantonalen Vergleich kompetitive Arbeitsbedingungen zu haben.

Das vergangene Jahr war geprägt von Vakanzen im Vorstand und einer intensiven Suche nach einem neuen Präsidium. Wir freuen uns sehr, dass wir an der Jahresversammlung einen erneuerten Vorstand zur Wahl vorschlagen können, in dem bis auf die Kanti Zofingen alle Kantonsschulen doppelt vertreten sind.

An dieser Stelle begrüßen wir unsere neuen Mitglieder ganz herzlich und danken unseren langjährigen Mitgliedern für die treue Unterstützung. Diese ist für uns wertvoll, in keiner Weise selbstverständlich und Ansporn für ein erfolgreiches Verbandsjahr 2023/24.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand des AMV

Andreas Meier, Vizepräsident (Kantonsschule Baden)

Pascal Christinat (Alte Kantonsschule Aarau)

Sabine Flück (Kantonsschule Wettingen)

Christine Kappeler (Alte Kantonsschule Aarau)

Brita Lück (Neue Kantonsschule Aarau)

Simone Meyer-Weibel (Kantonsschule Wohlen)

Ardina Nehring (Kantonsschule Baden)

2. Geschäftlicher Teil

2.1 Protokoll der 55. Jahresversammlung

20. September 2022

18.00 bis 20.00 Uhr

Neue Kantonsschule Aarau, Aula

Anzahl Stimmberechtigte: 58

Vorstand: Katrin Brupbacher (KB), Pascal Christinat (PC), Sabine Flück (SF), Christine Kappeler (CK), Brita Lück (BL), Andreas Meier (AM), Simone Meyer-Weibel (SM), Ardina Nehring (AN), Eva Rizek (ER)

[1] Begrüssung und Grussworte

Einleitung Katrin Brupbacher

- Die Jahresversammlung startet musikalisch: Michael Schweizer aus der G4e der NKSA trägt eine Eigenkomposition mit dem Titel «Klavierfantasie» auf dem Flügel vor.
- Präsidentin Katrin Brupbacher (KB) begrüsst die Anwesenden und kündigt die Rede von Landammann und Regierungsrat Alex Hürzeler (AH) an. Sie dankt den anwesenden Rektor*innen, speziell Rektorin Martina Kuhn fürs Empfangen der AMV-JV in der Aula der NKSA und fürs Sponsoring des anschliessenden Apéros, weiter Patrick Strössler als Präsident der Rektor*innenkonferenz, sowie den ebenfalls anwesenden Rektoren Matthias Angst, Andreas Hunziker und Daniel Franz fürs Erscheinen. Ebenso verdankt sie die Anwesenheit von Regierungsrat und Landammann Alex Hürzeler und Kathrin Hunziker von der Abteilung Mittel- und Berufsschulen des Kantons Aargau.
- KB sieht das Gymnasium aktuell in einer Umbruchphase mit ungewissem Ausgang und hoffentlich positivem Aufbruch (MAR; neue Mittelschulstandorte). Sie übergibt das Wort an Kathrin Scholl (KS).

Grusswort Kathrin Scholl

- KS begrüsst die Anwesenden und überbringt die Grüsse der alv-Geschäftsleitung.
- KS erwähnt, dass alv und AMV sich vermehrt gegenseitig in diversen Gremien unterstützen und einen wertvollen Austausch pflegen. Der alv entwickelt seine Verbandsstrukturen weiter und vernetzt die interne Kommunikation noch besser, um die Mitglieder bestmöglich zu unterstützen.
- KS hält fest, dass sie die mediale Präsenz der Gymnasien bezüglich politischer Neutralität in dieser Art nicht erwartet hat. Sie ist davon überzeugt, dass in Gymnasien eine kritische Auseinandersetzung mit sozial relevanten Themen gelehrt wird und dass die LP sich der Problematik der Beeinflussung bewusst sind, dass SuS aber auch in der Lage sein oder lernen müssen, Äusserungen der LP einzuordnen. Der Vorstoss leistet einer Misstrauenskultur Vorschub und verursacht Kosten. Die Politik demontiert so das Ansehen des Lehrberufs, ohne die Verantwortung dafür zu übernehmen. Die Themen «Image», «fehlende Wertschätzung», «Lehrpersonenbashing» sind auf allen Stufen präsent. Es ist daher viel Arbeit notwendig. alv und AMV arbeiten darauf hin, dass Gymnasiallehrpersonen im Grossrat mitwirken dürfen.
- KS dankt dem AMV für eine Zusammenarbeit, die geprägt ist von der gemeinsamen Leidenschaft für die Bildung.
- KB dankt KS ebenfalls für die intensive Zusammenarbeit und die grosse Unterstützung im letzten Jahr.

Grusswort Alex Hürzeler

- AH dankt für die Einladung und überbringt Vorstand und Mitgliedern die besten Grüsse vom Aargauer Regierungsrat. Er dankt den LP für den täglichen Dienst im Auftrag des Kantons Aargau, und dies auch in einem Schulalltag, der seit zwei Jahren alles andere als normal verläuft aufgrund der Coronapandemie, der Aufnahme von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine und nun aufgrund drohender Energiesparmassnahmen. AH hält es für sehr wichtig, dass Verbände intern Teil des Dialogs sind und als Ansprechpersonen für das Departement wirken. Er dankt dem AMV für den Austausch und unterstreicht die Wichtigkeit der bestehenden guten Kontakte, die schnelle Kommunikationswege und innovative Lösungen ermöglichen.

- In Absprache mit KB geht AH auf drei Themen ein:
 1. Stand MAR/MAV: Die Totalrevision soll die Maturität an aktuelle Anforderungen anpassen und den prüfungsfreien Übergang an die Hochschulen langfristig sicherstellen. Die Anhörung durch Bundesrat und EDK läuft bis Ende September. Die Stellungnahme des Kantons steht bevor: An den nächsten zwei Regierungsratssitzungen wird das Geschäft behandelt. Der Kanton erwartet, dass im Sommer 2023 Genaueres bekannt wird. AH dankt den LP für das Mitwirken. Er erwähnt die Hauptpunkte aus dem internen Prozess: Im Grundsatz unterstützt der Kanton Aargau die nationale Stossrichtung. Der Kanton Aargau ist aber überzeugt, dass der Vorschlag eine verpasste Chance für den Fächerkatalog darstellt: Es droht eine Überladung der SuS und des Systems. Der Kanton Aargau bevorzugt Qualität vor Quantität und wünscht eher eine Reduktion der Inhalte als ein Ausdehnen. Das Departement versucht, einen konstruktiven Lösungsansatz dazu in der Vernehmlassungsantwort zu präsentieren. Die LP werden darüber informiert.
 2. Steigende SuS-Zahlen: Die SuS-Zahlen der Volksschule und Sekundarstufe II nehmen kontinuierlich zu. Der markante Anstieg an Eintritten in die Mittelschulen im Sommer 22 kam für den Kanton überraschend: Es wurden 210 Eintritte mehr verzeichnet als erwartet; insgesamt sind es zurzeit 6081 Gymnasiast*innen. Der Fachkräftemangel im akademischen und handwerklichen Bereich wird eine zentrale Problematik der nächsten 20 Jahre darstellen. Departement und Regierung finden zurzeit, dass das Verhältnis Gymnasium/Berufsbildung stimmt. Sollte sich der Trend von diesem Sommer aber fortsetzen, erwartet AH eine Verschärfung der Diskussion. Der Planungsbericht zur räumlichen Entwicklung der Kantonsschulen stellt einen Handlungsplan dar und liefert die Leitsätze für die Planung bis 2045. Der Zeitplan ist eng gesetzt. Der Ausbau an den bisherigen Standorten Wettingen und Baden ist auf Kurs. Zusätzlich sind zwei Mittelschulen geplant. Für den Standort Stein braucht es eine Übergangslösung, da die Eröffnung voraussichtlich 2029 erfolgen wird, der Kanton BL aber bereits ab 2025 keine neuen SuS aus dem Aargau aufnehmen kann. Bis 2030 soll zudem eine weitere Kantonsschule im Mittelland gebaut werden. Im Frühjahr 2023 gibt es dazu eine öffentliche Anhörung – der Prozess ist noch nicht so weit fortgeschritten wie im Fricktal.
 3. Politische Neutralität an den Schulen: Der Antrag zur politischen Neutralität an Mittelschulen verlangte eine repräsentative Umfrage unter den SuS. Der Regierungsrat hat den Antrag unter der Bedingung entgegengenommen, dass eine auf wissenschaftlichen Kriterien basierte Umfrage unter LP und SuS durchgeführt wird. Das Departement ist in abschliessenden Verhandlungen mit dem externen Umfrageinstitut Sotomo. AH hat Verständnis dafür, dass nicht alle die Annahme des Vorstosses verstehen können. In der Befragung geht es ausdrücklich nicht um die politische Position der LP. Untersucht wird, ob ein offenes Diskussionsklima rund um gesellschaftspolitische Themen herrscht. Die Befragung bietet die Chance, den immer wiederkehrenden Vorwurf der «Indoktrinierung» der SuS an Mittelschulen mit Fakten zu entkräften. Nach den Herbstferien wird über die Umsetzung informiert.
- AH stellt sich anschliessend den Fragen aus dem Saal. Brita Holden (KSWE) appelliert an AH, allen Interessierten eine Einladung für einen Unterrichtsbesuch zu überbringen, sobald die Thematik der Indoktrinierung ihm gegenüber erwähnt wird. Sie möchte zudem wissen, ob gemäss AH die Umfrage zukünftige Bewerbungsgespräche beeinflusst. AH antwortet, dass die Anforderungen an die Rektor*innen bei Anstellungsverhältnissen generell zunehmen, weil möglichst alles abgeklärt werden muss, um die «gute» Lehrperson einzustellen.
- KB verdankt AH.

[2] Geschäftlicher Teil

- Die Fristen wurden eingehalten.
- KB stellt den Vorstand vor und erwähnt, dass die KSZO seit zwei Jahren ohne Vertretung im Vorstand ausharrt.
- Anträge seitens Mitglieder: keine.
- Anzahl stimmberechtigter Mitglieder: 58.
- Einfaches Mehr für die Beschlussfassung gemäss Statuten Art. 8: 30.
- Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt.
- Die Stimmenzähler Jonas Loretz und Alex Büchi (AKSA) werden einstimmig gewählt.
- Michel Herzog (NKSA) übernimmt das Tagespräsidium.

[2.1] Protokoll der 54. Jahresversammlung vom 16. September 2021

- Das Protokoll der 54. Jahresversammlung vom 16. September 2021 wird einstimmig genehmigt.

[2.2] Geschäftsbericht Verbandsjahr 2021/22

- KB verweist darauf, dass das letzte Jahr mit dem AMV-Statement zur Aufhebung der Maskenpflicht begonnen und mit der Vernehmlassung zu MAR/MAV aufgehört hat. Sie fasst die wichtigsten Punkte aus dem Geschäftsbericht zusammen.
- **MAR/MAV:** KB dankt allen für die Teilnahme an der Umfrage zur Verbandshaltung und für den grossen Rückhalt, den die teilnehmenden Mitglieder darin signalisiert haben. Der Vorstand ist sich bewusst, dass zu einzelnen Punkten unterschiedliche Ansichten existieren. Der Vorstand durfte sich im Kanton und im VSG einbringen und wird seine Haltung auch weiterhin vertreten, damit sie möglichst Eingang findet in die Vernehmlassung. Die Forderung der LP auf Teilnahme am Reformprozess wurde erfüllt. Im Mai/Juni 2023 wird mehr Klarheit herrschen.
- **Politische Neutralität:** Der Vorstand hat sich entschieden, mit gelassenem Unverständnis zu reagieren. KB vertraut darauf, dass die Umfrageergebnisse bestätigen werden, dass die Auseinandersetzung mit komplexen Themen an den Mittelschulen Rückhalt findet. Sie hofft, dass die aktive Kommunikation und die in den letzten Jahren aufgebauten Kontakte auch nach ihrem Weggang weiter gepflegt werden.
- **Standort neue Mittelschule(n):** Die hohen Schüler*innenzahlen zeigen die Attraktivität des Lehrganges. Die Gymnasien sind sehr daran interessiert, SuS zu haben, die zur Schule passen.
- **Austausch mit anderen Kantonalverbänden/BKS/Rektorenkonferenz:** Direkte, kurze Wege zu verschiedenen Akteuren im Kanton und über den Kanton hinaus sind sehr wichtig. KB dankt KS, dem BKS und der RK für die gute Zusammenarbeit.
- **Mitgliederstatistik:** Die anvisierten Verbandszahlen wurden erreicht. Der AMV hat neu einen Organisationsgrad von 52%. KB dankt allen neuen Mitgliedern für ihren Eintritt in den Verband und den bisherigen fürs Anwerben von neuen Mitgliedern.
- **Vizepräsidium:** KB verdankt AM für die Übernahme des Vizepräsidiums.

[2.3] Jahresrechnung 2021/22 und Revisionsbericht, Entlastung Vorstand

- **Erfolgsrechnung:** Es resultiert eine knappe schwarze Null. Da die Mitgliederbeiträge neu nach Pensum gestaffelt werden, wurde mit einem Minus budgetiert. Der Vorstand wurde positiv überrascht von Neumitgliedern auf allen Pensenstufen sowie auch von jungen LP. Neben dem Ertrag wurde auch der Aufwand in allen Geschäftsbereichen betrachtet. Zudem wurden mögliche Einsparungen analysiert.
- **Bilanz:** Der AMV hat es geschafft, die Bilanz zu stabilisieren.
- **Jahresrechnung und Revisorenbericht:** Revisor Thomas Hunziker bestätigt, die Jahresrechnung geprüft zu haben. Er schlägt der GV vor, die Rechnung zu genehmigen. Die Jahresrechnung 2021/22 wird einstimmig genehmigt und der Vorstand entlastet.

[2.4] Budget 2022/23

- AM präsentiert das Budget 2022/23. Die JV genehmigt das Budget 2022/23 einstimmig.

[2.5] Vereinswesen: Anträge des Vorstandes

- Mitgliederbeiträge: Der Vorstand möchte die bisherige Höhe der Mitgliederbeiträge beibehalten. Die JV genehmigt dies einstimmig.

[2.6.] Vereinswesen: Anträge der Mitglieder

- Es gibt keine Anträge.

[2.7.] Personelles, Wahlen

[2.7.1.] Rücktritt aus dem Vorstand

- **Fabian Schambron:** KB schafft es dank einem Kunstgriff, FS entsprechend seinem Wunsch in weniger als zwei Minuten zu verabschieden. Nichtsdestotrotz nimmt sie sich die Zeit, ihm für sein langjähriges, intensives Engagement im Vorstand und als Vizepräsident sowie für die gute Zusammenarbeit herzlichst zu danken und ihm im neuen Wirkungsfeld alles Gute zu wünschen.
- **Eva Rizek und Sabine Flück:** KB dankt ER und SF für die Arbeit im Vorstand und für ihre stets tollen Ideen, kritischen Wortmeldungen, fürs Korrekturlesen und Mitwirken in allen notwendigen Bereichen.

Die Nachfolge für Wettingen ist noch nicht geklärt.

- **Katrin Brupbacher:** KB blickt auf vier intensive Jahre mit einer kurzen Aufwärmphase und einem sehr direkten Einstieg ins Präsidium zurück. Dank all jener, die bereits im Vorstand waren, gelang KB dieser Einstieg. Die Zusammenarbeit und der Austausch waren und sind dabei wichtige Faktoren. Sie sagt noch nicht ganz, aber doch schon ein bisschen tschüss.

[2.7.2.] Vorstand: Wahl für die Amtsperiode 2022/26

- **Vorstand:** Für den Vorstand stellen sich Pascal Christinat (neu), Christine Kappeler (bisher), Brita Lück (bisher), Ardina Nehring (bisher) und Simone Meyer-Weibel (neu) zur Wahl. Der Vorstand wird einstimmig gewählt.
- **Präsidium:** Andreas Meier und Katrin Brupbacher (Rücktritt per Januar 2023) werden einstimmig gewählt.
- **Revisor:** Der Revisor Thomas Hunziker wird einstimmig gewählt.

[2.7.3.] Delegierte alv/VSG

- **alv-Vertretungen:** Die Vertretungen werden einstimmig gewählt. Die alv-DV findet Anfang November in Zofingen statt. Der alv kontaktiert die gewählten Delegierten.
- **alv-Verbandsrat:** Katrin Brupbacher nimmt bis Januar 2023 teil und wird ab Februar 2023 von AM abgelöst.
- **VSG-Präsident*innenkonferenz:** KB nimmt bis Januar 2023 teil. CK übernimmt im März 2023 ad interim.

[2.8.] Ausblick Schuljahr 2022/23

- **Rahmenlehrpläne:** Die Rahmenlehrpläne werden erneut ein Thema in den Fachschaften. Eine frühzeitige Organisation zwischen den Schulen ist wichtig. KB geht davon aus, dass der Rahmenlehrplan von aktuell ca. 400 Seiten noch verschlankt werden muss.
- **Schnittstelle Sek I/II:** Martina Kuhn ist hier als Rektorin engagiert; auch weitere Personen wie Roger Sax und Brita Lück sind zwecks Vernetzung dabei.
- **Maturitätsprüfungen der Zukunft:** Unter der Leitung von Matthias Angst wurde ein Gremium gebildet. Der AMV ist gespannt auf die Ergebnisse.
- **Überraschungen aus dem Grossrat:** Der AMV rechnet mit weiteren Vorstössen.

[2.9.] Varia und Austausch

- Britta Holden (KSWE) fragt, ob am neuen Mittelschulstandort auch eine Fachmittelschule, und falls ja, mit welchen Berufsfeldern, geführt wird. Kathrin Hunziker bestätigt dies und nennt die Berufsfelder Gesundheit, Pädagogik und Soziales.
- Weiter möchte Britta Holden wissen, ob der Grossrat die FMS-SuS zu denen zählt, die an die Akademie verloren gehen. KH informiert, dass die FMS mit dem Gymnasium zur Allgemeinbildung gezählt wird. WMS und IMS zählen zur Berufsbildung.

Für das Protokoll:

Simone Meyer-Weibel, 26. Oktober 2022

2.2. Geschäftsbericht Schuljahr 2022/23

2.2.1. Standespolitik

Politische Neutralität an den Mittelschulen

Im Juni 2022 überwies der Grossrat das Postulat Schoop zur 'Politischen Neutralität an den Mittelschulen' nach lebhafter Debatte, während [andere Kantone](#) ähnliche Vorstösse abgelehnt haben. Der AMV drückte sein Unverständnis über diesen Entscheid aus, sah einer Umfrage aber gelassen entgegen, da er davon überzeugt war und ist, dass die Lehrer*innen ihren Berufsauftrag professionell ausführen. Er setzte sich für ein transparentes und datenschutzkonformes Vorgehen ein und forderte, dass die politische Einstellung der Lehrpersonen nicht untersucht werden sollte, sondern sich eine Umfrage auf das Diskussionsklima sowie auf die Förderung der Meinungsvielfalt konzentrieren sollte. Bei allem Unverständnis sah er darin zumindest - wie auch der Regierungsrat - die Möglichkeit, die Vorwürfe mit einer grossen Datenmenge zu entkräften. So zeigte er sich nach Versand der Sotomo-Umfrage im Herbst 2022 einerseits erfreut, dass seinen Forderungen Rechnung getragen wurde. Andererseits deponierte er bei den verantwortlichen Stellen des BKS auch Kritik an der Oberflächlichkeit der Fragen. Um dem professionellen Handeln der Lehrpersonen Rechnung zu tragen, wären differenziertere Fragen notwendig gewesen. Dem Aufruf des AMV an die Lehrpersonen, möglichst zahlreich teilzunehmen, wurde nachgekommen: Unter anderem aufgrund der hohen Beteiligung von 60% und zahlreicher ausführlicher Kommentare verzögerte sich die Auswertung der Umfrage bis im Mai 2023. Der [Sotomo-Bericht](#) bestätigte die Erwartungen des AMV: Die Lehrpersonen des Kantons Aargau sind sich ihres Auftrages bewusst, ermöglichen differenzierte Diskussionen und fördern Meinungsvielfalt. Der Bericht zeigt zudem eindrücklich auf, dass die meisten Schüler*innen gerne zur Schule gehen und ihrer Schule vertrauen (S. 12). Eine Minderheit von 16% fühlt sich (gelegentlich) benachteiligt, wobei der grösste Teil diese Benachteiligung auf nicht spezifizierte Gründe zurückführt, die keinen Bezug zur politischen Neutralität der Lehrpersonen haben (S. 14/15). Es ist somit ein sehr kleiner Teil dieser 16%, der sich aufgrund politischer Einstellung, Nationalität, Religionszugehörigkeit, Geschlecht o.Ä. benachteiligt fühlt (S. 14). Intoleranz und Unterdrückung der Meinungsvielfalt kommt meist aus der Schülerschaft (S. 6). Der Regierungsrat hält die Lehrpersonen dazu an, dieser Erkenntnis im Unterricht zukünftig verstärkt Rechnung zu tragen. Der AMV hofft, dass mit Abschluss dieses Berichtes Ruhe einkehren wird und sich die Schulen wieder auf ihren Auftrag konzentrieren können.

Lohnpolitik, Lohnsystem ARCUS und Teuerung

Im Januar 2022 versprach die Einführung des neuen Lohnsystems ARCUS inklusive Marktzulage von 3% eine signifikante Verbesserung der Löhne, insbesondere für die jungen Lehrpersonen. Leider geraten diese Verbesserungen der Mittelschullehrpersonen bereits wieder unter Druck: Der Grosse Rat entschied sich zum Bedauern des AMV, des alv und der Konferenz Aargauischer Staatspersonalverbände (KASPV), nur einen Teil der Teuerung auszugleichen. Statt der vom Regierungsrat vorgeschlagenen Anhebung um 2,15% beschloss der Grosse Rat nur 1,75%. Das ist besonders irritierend, da das übrige Staatspersonal 2% Teuerungszulage erhielt. Dieser Entscheid mindert die Verbesserungen durch das neue Lohnsystem ARCUS und die Attraktivität des Kantons Aargau als Arbeitgeber. Da sich der Lehrpersonenmangel im Kanton Aargau auf allen Stufen weiter akzentuiert, erachtet es der AMV als unerlässlich, dass neben den anderen Arbeitsbedingungen auch die Löhne wettbewerbsfähig bleiben.

Vergütung Projektwochen und Studienreisen

Im vergangenen Jahr ist viel Ärger an uns herangetragen worden: Lehrpersonen an den meisten Kantonsschulen wenden für Auslandsreisen oder Projektwochen viel Zeit und Herzblut auf, müssen aber häufig einen beträchtlichen Teil der Spesen aus eigener Tasche finanzieren, weil viele Schulen die Kostendächer zu tief angesetzt haben. Wir sind nicht einverstanden, dass der Kanton die Kosten für tolle Schulprojekte nur teilweise rückerstattet und Risiken in der (Budget-) Planung auf die Lehrpersonen abwälzt. Den Ärger der Basis haben wir am Runden Tisch deponiert. Die Rektorenkonferenz hat den Handlungsbedarf anerkannt und Lösungen versprochen.

Berufsauftrag und Jahresarbeitszeit

Am 1. August 2019 hat die Rektorenkonferenz nach langen Verhandlungen Richtlinien zur Jahresarbeitszeit und zum Berufsauftrag verabschiedet. Dies hat an den meisten Schulen zu einer wichtigen Klärung geführt, da seither feststeht, dass Lehrpersonen 92% der Jahresarbeitszeit für das Berufsfeld 'Unterricht und Klasse' und 8% für das Berufsfeld 'Lehrpersonen und Schule' einsetzen dürfen. Leider sind im vergangenen Jahr viele Rückmeldungen an den AMV eingegangen, dass Abmachungen an einigen Schulen strapaziert werden und viel Unmut, Ärger und Misstrauen aufkommt. Wer seiner Schule vertraut, arbeitet motivierter für sie. Gute Schulen wiederum brauchen motivierte

Lehrpersonen - dies muss auch im Interesse der Schulleitungen liegen. Der AMV verfolgt diese bedauerliche Entwicklung, wird den Dialog mit den Schulleitungen weiterführen und sich situativ angemessen dafür einsetzen, dass bestehende Regelungen eingehalten werden.

Umfrage des alv an Volks- und Mittelschulen

Der alv hat im April 2023 eine grosse Umfrage durchgeführt, um die Sorgen und Anliegen der Lehrpersonen aller Stufen im Kanton Aargau einzuholen und seine Strategie darauf ausrichten zu können. Der AMV hat die Fragen für die Mittelschulen mitgestaltet. Die Rückmeldungen und Anliegen der Basis werden in den kommenden Wochen publik und werden die strategische Planung der kommenden Jahre mitprägen.

2.2.2. Bildungspolitik

Weiterentwicklung der Gymnasialen Matura (WEGM) und Revision MAR/MAV

Im Herbst 2022 hat der AMV die [konsolidierte Haltung](#) aus der Mitgliederumfrage auf nationaler Ebene im VSG vertreten und im Rahmen der Vernehmlassung direkt beim Bund eingereicht. Ende Juni 2023 hat die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektor*innen EDK und der Bundesrat die [Revision der gymnasialen Maturität](#) verabschiedet. Die Revision ist moderat und bringt für den Kanton Aargau wie erwartet keine fundamentalen Veränderungen. Der AMV begrüsst, dass viele Haltungen des AMV bestätigt wurden: Die Dauer des Gymnasiums wird national auf vier Jahre festgelegt, der Status quo bei den Maturitätsprüfungen bleibt erhalten. Das Angebot der Schwerpunktfächer wird geöffnet, ermöglicht Innovation und erlaubt die Weiterführung von bestehenden und beliebten Schwerpunktfächern wie z.B. PPP. Musik und Bildnerisches Gestalten können weiterhin als Wahlpflichtfächer angeboten werden. Neben den neuen Grundlagenfächern Informatik sowie Wirtschaft und Recht sind keine weiteren Grundlagenfächer dazugekommen, was einer Überfrachtung und Fragmentierung des Grundlagenfachkatalogs entgegenwirkt. Ab Herbst 2023 wird eine Projektgruppe des Departements BKS die Umsetzung der Revision angehen. Der AMV ist darin vertreten und wird sich unter anderem dafür einsetzen, dass die Grundlagenfächer eine angemessene Lektionenaustattung beibehalten können und das erfolgreiche Aargauer Modell des Akzentfachs weitergeführt werden kann.

Kanti 22

Die aus dem Teilprojekt 1 hervorgegangene Koordinationsgruppe 'Übertritt Sek I - Sek II' mit Roger Sax (Vizepräsident alv) und Brita Lück (Neue Kantonsschule Aargau) hat die Koordination zwischen Sek I und Sek II fortgeführt und den wichtigen Austausch für einen reibungslosen Übertritt in die Sekundarstufe II intensiviert.

Im Folgeprojekt des Teilprojekts 7 (Maturaprüfungen der Zukunft) wurden neue Maturaprüfungsformate diskutiert, entwickelt und mögliche Anpassungen der bestehenden Maturaprüfungen skizziert. Alle Lehrpersonen konnten im November 2022 Rückmeldungen einreichen. Der Schlussbericht wurde im Frühjahr 2023 publiziert und enthält wichtige Vorarbeiten für die kantonal anstehende Revision der eidgenössischen Matura.

KI und neue Lernformen

Mit der Einführung des Textroboters ChatGPT im November 2022 erreichte die künstliche Intelligenz auf einen Schlag eine breite Öffentlichkeit. Auch die Schüler*innen der aargauischen Mittelschulen wissen dieses neue Hilfsmittel für sich zu nutzen: Es kann Hausaufgaben, Präsentationen, ja gar ganze selbstständige Arbeiten verfassen, ohne dass dies zurzeit mit Sicherheit nachgewiesen werden kann. Diese Entwicklung stellt das Prüfungsformat der selbständigen Arbeiten grundlegend in Frage. Die Universitäten reagierten schnell, an den aargauischen Mittelschulen übte man sich in Zurückhaltung und begnügte sich mit dem Anpassen der Richtlinien zum Umgang mit modernen Technologien sowie der Bewertungsformulare selbstständiger Arbeiten. Die Weiterbildung der Lehrpersonen zum Thema KI basiert noch weitgehend auf Eigeninitiative. Der AMV steht daher an den notwendigen Stellen dafür ein, dass die Diskussion breitflächig geführt wird, Veränderungen möglichst an allen Schulen einheitlich umgesetzt und Weiterbildungen der Lehrpersonen zeitnah durchgeführt werden. Es ist anzunehmen, dass KI nicht nur die Schullandschaft, sondern auch unsere ganze Gesellschaft grundlegend verändern wird. Die Schulen haben deshalb eine zentrale Funktion: Sie können den nächsten Generationen den Umgang mit KI vermitteln - aber nur, wenn die Lehrpersonen dafür auch ausgebildet werden.

Schulraumnot und Projekt ‘Eigenverantwortliches und begleitetes Lernen (EBL)’

Bereits vor zehn Jahren hat der AMV mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass die Schüler*innenzahlen an den Maturitätsschulen steigen werden und der bestehende Schulraum dafür nicht ausreicht. Das Tempo im Ausbau von Schulraum war leider zu langsam und ein [Anhörungsbericht des Kantons](#) mit einer Situationsanalyse zeigt, dass alle Kantonsschulen mit Ausnahme von Zofingen zu mehr als 109% ausgelastet sind. Als Folge davon werden fehlende Schulzimmer und schlechte Stundenpläne bis auf Weiteres Teil unseres Unterrichtsalltags sein. Modelle, welche die weitere Bevölkerungszunahme und einen moderaten Anstieg der Maturitätsquote miteinbeziehen, prognostizieren für den Kanton Aargau bis ins Jahr 2050 fehlenden Schulraum für 126 Abteilungen! Der Entscheid, neben der Kantonsschule Stein zwei weitere Mittelschulen in Lenzburg und Windisch zu bauen, ist deshalb sehr zu begrüßen, löst aber leider das akute Raumproblem nicht. Ebenso wenig überzeugt uns der Projektauftrag ‘Eigenverantwortliches und begleitetes Lernen (EBL)’, mit dem das Departement BKS den Raummangel mit kreativer Schulentwicklung entlasten möchte. Was auf den ersten Blick innovativ erscheint, beinhaltet nicht nur für Lehrpersonen, sondern vor allem für die Schüler*innen gravierende Risiken, auf welche der AMV-Vorstand in einem [Positionspapier](#) hingewiesen hat. Zwei Umfragen unter den Lehrpersonen bestätigen die Haltung des AMV: Eine deutliche Mehrheit steht dem Projekt eher negativ gegenüber und selbst jene, die es als eher positiv betrachten, halten fest, dass selbstständiges Lernen nur mit entsprechenden zeitlichen, räumlichen und personellen Ressourcen erfolgreich sein kann. Lehrpersonen und AMV gehen daher davon aus, dass dieses Projekt das Schulraumproblem weder kurz- noch längerfristig entschärfen kann und die wünschenswerte Schulentwicklung, d.h. eine Öffnung der Unterrichtsformen und Anpassung an die Anforderungen der modernen Gesellschaft, durch die Kopplung an eine Sparmassnahme gehemmt wird. Der AMV hat diese Haltung beim BKS deponiert und wird weiter mit Nachdruck kurzfristige Massnahmen wie Zumietung von zusätzlichem Schulraum u.Ä. fordern, um die Lücke bis zu den geplanten Neu- und Ausbauten mit Zeithorizont 2030 und später zu schliessen.

Totalrevision Schulgesetz

Im Herbst 2022 beauftragte der Regierungsrat das Departement BKS mit der Totalrevision des aktuell geltenden Schulgesetzes, das seit 1982 in Kraft ist. Die Revision hat zum Ziel, das Schulgesetz in erster Linie formell weiterzuentwickeln: Es soll neu geordnet, an die heutige Rechtsprechung, an politische Entscheide der letzten 40 Jahre sowie an die veränderte Datenschutzlage angepasst werden. Neu wird es ein Volksschul- sowie ein separates Mittelschulgesetz geben. Mit Susanne Gall (AMV) und Roger Sax (alv) sind zwei erfahrene Mittelschullehrpersonen in den Revisionsprozess eingebunden. Der AMV rechnet mit einer sinnvollen Anpassung des Schulgesetzes ohne fundamentale inhaltliche Änderungen. Die Anhörung findet im Laufe dieses Jahres statt.

Vorstösse im Grossen Rat

Neben dem Postulat Schoop und der Untersuchung der politischen Neutralität an Mittelschulen wurden im Grossen Rat diverse Eingaben eingereicht, von welchen folgende erwähnenswert sind:

Motion Erhöhung Lektionenzahl für Mittelschullehrpersonen: Im Juni 2022 forderten drei Grossrät*innen der SVP, aufgrund des Lehrpersonenmangels und der Beschulung der Flüchtlinge aus der Ukraine das Pflichtpensum von Mittelschullehrpersonen um 0.5 Lektion zu erhöhen. Der Regierungsrat lehnte die Motion zur Erleichterung des AMV im September 2022 ab.

Motion Erhöhung Abzüge für Mitgliederbeiträge Berufsverbände. Im September 2022 forderten fünf Grossrät*innen aus SP, GLP und Mitte, die maximalen steuerlichen Abzüge für Beiträge für Berufsverbände anzuheben, da diese seit 2001 unverändert sind und nicht der Teuerung angepasst wurden. Das Geschäft wurde im Januar 2023 im Grossrat behandelt und aus steuerpolitischen Gründen leider abgelehnt.

Postulat Auswirkung des Splittingmodells im Stipendienwesen: Im November 2022 forderten acht Grossrät*innen diverser Parteien Auskunft über die Auswirkungen der Revision des Stipendienreglements von 2018 (‘Splittingmodell’), bei welchem ein Drittel der Stipendien für Ausbildungen auf Tertiärstufe rückwirkend zurückgezahlt werden muss. Vier Jahre nach der Einführung des neuen Stipendiengesetzes liegt der Aargau in Bezug auf Stipendienbeträge im Kantonsvergleich auf dem letzten Platz. Gemäss Antwort des Regierungsrats vom Januar 2023 ist auf Sekundarstufe II die Anzahl der Stipendiaten und die Summe der gesprochenen Stipendien stabil geblieben, während auf Tertiärstufe weniger Stipendien beantragt wurden. Im Sommer 2024 werden die Studierendendaten bis Herbst 2023 evaluiert und dem Grossen Rat als Bericht vorgelegt.

2.2.3. Kontakte und Partner

Rektor*innenkonferenz und Departement BKS

Der Runde Tisch Mittelschulen bewährte sich auch im vergangenen Schuljahr. Die Zusammenkünfte des AMV-Präsidiums mit der Leiterin der Abteilung Berufsbildung und Mittelschule, Kathrin Hunziker, der Leiterin Sektion Mittelschule, Bettina Diem, dem Präsidium der Rektor*innenkonferenz, Patrick Strössler und Paul Zübli, sowie einer Vertretung des alv mit Roger Sax und Beat Gräub ermöglichten einen konstruktiven Austausch zu tagesaktuellen Geschäften und längerfristigen Projekten.

Für einzelne Anliegen oder das Abklären spezifischer Fragen, teilweise auch von Mitgliedern, konnten wir auch in diesem Jahr unkompliziert an den Präsidenten der Rektor*innenkonferenz oder die Leiterin Abteilung Mittelschulen gelangen, wofür wir unseren herzlichen Dank aussprechen.

alv (Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband) und Plattform Sek II

Die Zusammenarbeit mit dem alv lief wie in den vergangenen Jahren über verschiedene Kanäle: im direkten Austausch des Präsidiums mit der Geschäftsleitung und der alv-Präsidentin, v.a. aber auch über die Verbandsratsitzungen und die Plattform Sek II, die von Roger Sax, Vizepräsident des alv, geleitet wird. Katrin Brupbacher hat den AMV im ersten Semester vertreten, ab Februar 23 übernahm Andreas Meier diese wichtige Funktion. Für die unkomplizierte, eng gewordene Zusammenarbeit danken wir alv-Präsidentin Kathrin Scholl, Vizepräsident Roger Sax und der Geschäftsführung mit Daniel Hotz und Beat Gräub herzlich.

Die etablierten Gefässe des alv waren von grosser Bedeutung für den Austausch mit dem Departementsvorsteher, den Bildungspolitiker*innen des Grossen Rates und den Rektor*innen am Runden Tisch Mittelschulen, insbesondere im Zusammenhang mit der MAR-Reform oder den Vorstössen zur politischen Neutralität.

Der alv hat auch im vergangenen Verbandsjahr intensive Diskussionen zur Bildung eines starken Bildungs-Berufsverbandes mit jeweiligen Fraktionen geführt. Aktuell ist der AMV eine Mitgliedsorganisation des alv, und das funktioniert sehr gut. Dadurch ist jedes AMV-Mitglied auch Mitglied des alv und kann Leistungen wie eine juristische Erstberatung bei der Geschäftsstelle einholen. Eine Analyse des AMV hat gezeigt, dass eine Umwandlung des AMV in eine alv-Fraktion Gymnasium rein organisatorisch nicht viel ändern würde. Eine Einbindung in den alv könnte aber die Präsenz der Mittelschullehrpersonen im Kanton weiter erhöhen. Ebenfalls würden tiefere Mitgliederbeiträge, insbesondere für Mitglieder mehrerer Fraktionen, für eine Fraktionswerdung sprechen (siehe auch Hintergrundinformation im Abschnitt 2.10). Der AMV-Vorstand hat die strategischen Gespräche zu diesem Thema im vergangenen Jahr weitergeführt. Eine Umfrage unter den AMV-Mitgliedern hat zudem ergeben, dass eine klare Mehrheit dem Geschäft grundsätzlich positiv gegenübersteht.

LCH (Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz)

alv-Vizepräsident Roger Sax vertrat den alv in der Stufenkommission Sek II des LCH, wo die Perspektiven der nationalen Verbände in den Vordergrund treten. Dass der Zugang zur Stufenkommission Sek II an den alv und dessen Rolle als grosser Lehrpersonenverband in der Nordwestschweiz gekoppelt ist, unterstreicht einmal mehr, wie effektiv sich die Netzwerke von AMV und alv inzwischen durchdringen und gegenseitig unterstützen.

VSG (Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer)

Der AMV hat sich über den VSG in nationale Angelegenheiten wie die MAR/MAV-Reform oder die Revision der Rahmenlehrpläne eingebracht. Im Schuljahr 2022/23 beschäftigten sich die Präsident*innen der Kantonal- und Fachverbände wiederum schwergewichtig mit WEGM. Einmal mehr leisteten die Verbandsleitungen einen grossen Einsatz. Die AMV-Präsidentin Katrin Brupbacher hat den AMV bis Ende Januar 2023 vertreten, ab Februar 2023 hat AMV-Vorstandsmitglied Christine Kappeler Schär die Vertretung interimistisch übernommen. Ab dem neuen Schuljahr wird Simone Meyer-Weibel den AMV im VSG vertreten.

Im VSG wurden weitere aktuelle Themen diskutiert: Die [Zunahme der Maturitätsabschlüsse](#), der sich damit abzeichnende [Lehrpersonenmangel](#) auf Stufe Gymnasium, die [Verfügbarkeit von KI-Tools](#), welche eine Zeitenwende im Unterricht bedeuten, oder die kontroverse Idee zu [fächerspezifischen Löhnen](#) aufgrund Lehrpersonenmangel.

Der VSG hat zudem wichtige Positionspapiere zu [Chancengerechtigkeit](#), zur Bedeutung des [Amtes der Klassenlehrperson](#) und zu [Unterrichtsformen und Medienfreiheit](#) publiziert, welche auch für den Aargau und das Schulentwicklungsprojekt EBL von hoher Relevanz sind. Wir danken dem VSG und insbesondere dem Präsidenten Lucius Hartmann für seinen unermüdlichen und professionellen Einsatz für die Mittelschulbildung.

2.2.4. Vereinswesen

Vorstandsarbeit und Präsidiumsnachfolge

Das vergangene Jahr war geprägt von Vakanz im Vorstand, einer intensiven Suche nach einem neuen Präsidium und neuen Vorstandsmitgliedern. Katrin Brupbacher hat ihr Amt auf den 31.01.2023 abgegeben, Vizepräsident Andreas Meier hat den AMV bisher interimistisch geführt. Zudem hat Sabine Flück nach ihrem Rücktritt aus dem Vorstand per Jahresversammlung 2022 die Vertretung der Kantonsschule Wettingen punktuell weitergeführt; dafür danken wir ihr ganz herzlich. Die Vakanz haben den gesamten Vorstand Zeit, Nerven und Ressourcen gekostet und wir freuen uns deshalb sehr, dass wir an der Jahresversammlung einen gut aufgestellten Vorstand zur Wahl vorschlagen können, in dem endlich wieder alle Kantonsschulen vertreten sind.

Trotz aller Wirren konnten wir die meisten Gesprächskanäle unseres dichten bildungspolitischen Netzwerks aufrecht erhalten, anstehende Geschäfte nahtlos weiterverfolgen und Prioritäten entsprechend den Bedürfnissen unserer Basis setzen. Dabei hat sich für uns immer wieder gezeigt, dass die AMV-Mitglieder den Vorstand in seiner Haltung unterstützen – auch bei kontroversen Themen.

Mitglieder und Finanzen

Vor zwei Jahren hat der AMV die Mitgliederbeiträge gesenkt und neue Mitgliederkategorien eingeführt, welche es insbesondere Lehrpersonen mit tieferen Pensen und neuen Lehrpersonen erleichtern, dem AMV beizutreten. Dieser Schritt brauchte Mut. Die steigenden Mitgliederzahlen geben unserer Strategie recht, und Stand heute ist wieder eine Mehrheit der Mittelschullehrpersonen Teil des AMV. Auch im vergangenen Jahr konnten wir viele Neumitglieder willkommen heissen. Im Gegenzug sind einige langjährige Mitglieder aus dem Kanton Aargau weggezogen oder haben eine neue berufliche Herausforderung angenommen.

Im Moment kompensieren die höheren Mitgliederzahlen die tieferen Mitgliederbeiträge noch nicht ganz. Das liegt, u.a. daran, dass wegen Pensionierung austretende Lehrpersonen meist hohe Pensen hatten und neue Lehrpersonen vermehrt in Teilzeitpensen arbeiten (siehe Jahresrechnung unten). Wir sind jedoch froh, dass wir das AMV-Budget stabil halten können, bis die höheren Mitgliederzahlen Wirkung zeigen werden. Das noch vorhandene Eigenkapital ermöglicht es uns, Schwankungen aufzufangen oder Sonderausgaben zu stemmen.

Kommunikation

Die AMV-Info ging wie im Jahr 2022/23 zum Teil an alle Mittelschullehrpersonen im Kanton Aargau, während AMV-Mitglieder sämtliche Ausgaben, zusätzliche Hintergrundinformationen und die Möglichkeit zu Kurzumfragen erhielten. Die gesamte Kommunikation mit den Mitgliedern – ausgenommen die besagten Grossauflagen der AMV-Info – läuft weiterhin über einen Mitglieder-Mailverteiler. Alle Beiträge sind auch auf [der AMV-Homepage](#) unter der Rubrik [‘Publikationen’](#) zu finden. Einige Verbandsgeschäfte konnten wir im Schulblatt oder im alv-Newsletter platzieren.

Besonders wichtig in der internen Kommunikation ist der direkte Draht zu den Mitgliedern an den Schulen. Der Vorstand besteht aus Vertreter*innen möglichst aller Schulstandorte, wodurch eine persönliche und direkte Verbindung sichergestellt ist.

2.3. Jahresrechnung Verbandsjahr 2022/23

Erfolgsrechnung 1.7.2022 - 30.6.2023

Aufwand		Ertrag	
Personalaufwand	40'727.80	Mitgliederbeiträge	51'717.50
Rechnungsführung alv	2'000.00		
Veranstaltungen Schulen (Werbung)	62.00		
Sitzungsgelder/Spesen	4'869.30		
Geschenke/Verabschiedungen	559.50		
Mitgliederversammlung	154.45		
Unfallversicherung	100.00		
Übriger Aufwand	1'770.80		
Steuern	-13.25		
SVA/Quellensteuer	3'275.03		
Total Aufwand	53'505.63	Total Ertrag	51'717.50
Erfolg (Gewinn/Verlust)	-1'788.13		

Bilanz per 30.6.2023

Aktiven		Passiven	
Postkonto	52'211.82	Kreditoren	721.00
		Rückstellungen juristische Erstberatung	1'860.00
Debitor Verrechnungssteuer	70.15	Gewinn/Verlust	540.12
		Eigenkapital	49'700.97
Total	52'281.97	Total	52'281.97

2.4. Budget 2023/24

Aufwand		Ertrag	
Personalaufwand	40'0000	Mitgliederbeiträge	53'000
Rechnungsführung alv	2'000		
Juristische Erstberatung	1'000		
Sitzungsgelder/Spesen	5'500		
Veranstaltung Schulen/Werbung	500		
Kampagnen/externe Beratung	1'000		
Mitgliederversammlung	2'000		
Verabschiedungen/Geschenke	500		
Aufarbeitung AMV-Archiv	1'500		
Übriger Aufwand	2'000		
Unfallversicherung	100		
Steuern	100		
SVA/Quellensteuer	3'300		
Total	59'500	Total	53'000
Erfolg (Gewinn/Verlust)	-6'500		

2.5. Mitgliederbeiträge Schuljahr 2023/24

Mitgliederbeiträge (unverändert):

Pensum	total	Anteil AMV	Anteil alv, LCH
> 66%	390	145	245
33-66%	330	115	215
< 33%	250	85	165
Pensionierte/Passivmitglieder	30	30	-

2.6. Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge innerhalb der statuarisch gesetzten Frist eingegangen.

2.7. Personelles und Wahlen

2.7.1. Rücktritte aus dem Vorstand

Katrin Brupbacher, Präsidentin, Alte Kantonsschule Aarau (per 31.01.2023)
Brita Lück, Neue Kantonsschule Aarau (per 30.06.2023)

2.7.2. Wahl des Vorstandes für die Amtsperiode 2023-2027

Bisherige Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl:

Pascal Christinat, Alte Kantonsschule Aarau
Christine Kappeler Schär, Alte Kantonsschule Aarau
Andreas Meier, Kantonsschule Baden
Simone Meyer-Weibel, Kantonsschule Wohlen
Ardina Nehring, Kantonsschule Baden

Neue Vorstandsmitglieder zur Wahl:

Claudia Ginsburg-Schuler, Kantonsschule Wettingen
Alexander Luginbühl, Kantonsschule Wettingen
Sibylle Mazzotta-Locher, Kantonsschule Wohlen
Patricia Pompa, Neue Kantonsschule Aarau
Kristian Rodriguez, Kantonsschule Zofingen
Jonas Zimmermann, Neue Kantonsschule Aarau

Unsere neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor:

Claudia Ginsburg-Schuler, Kantonsschule Wettingen



Mit der Matura der Kantonsschule Graubünden in der Tasche machte ich mich nach einem Zwischenjahr in Australien auf nach Zürich, um Biochemie zu studieren. Nach meinem Studium engagierte ich mich drei Jahre in der medizinischen Forschung, bevor ich mich fürs Unterrichten und die Zusammenarbeit mit Jugendlichen entschied.

Seit 24 Jahren unterrichte ich nun Chemie an der Kantonsschule Wettingen. Zu Beginn meiner Arbeit an der Schule unterrichtete ich Teilzeit, da ich daneben meinen Teil an der Kinderbetreuung unserer Familie leistete. Nun sind die Kinder flügge und das Unterrichten ist nach wie vor meine grosse Leidenschaft, weshalb ich mittlerweile ein fast volles Pensum habe.

Während ich mich über die Jahre in verschiedenen Arbeitsgruppen engagiert hatte, fand ich, es sei an der Zeit, mich auch im grösseren Rahmen für das Wohl der Aargauer Mittelschulen, ihrer Schüler:innen und Lehrpersonen einzubringen. An der Kantonsschule Wettingen wurden seit geraumer Zeit neue Vorstandsmitglieder für den AMV gesucht, weshalb ich die Gelegenheit beim Schopf packte.

Alexander Luginbühl, Kantonsschule Wettingen



Nach einem ersten Jahr als Chemielehrer an der Kantonsschule Wohlten wollte ich mein Pensum aufstocken und die Kanti Wettingen ermöglichte mir dies. So bin ich seit fast 15 Jahren im wunderschönen Kloster in Wettingen als Lehrperson für Chemie und Naturwissenschaften tätig.

Ich schätze an meiner Arbeit den täglichen Kontakt mit den Jugendlichen. Sie für die chemischen Vorgänge in unserer Umwelt zu begeistern und ihnen die Bedeutung der Chemie in unserem Alltag aufzuzeigen, das ist mein Ziel. Ich freue mich immer wieder, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg vom 1. Schultag an der Kanti bis zur Matur zu begleiten. Besonders interessant ist auch die Arbeit als Abteilungslehrer. Ich schätze es sehr, dass ich dieses Amt seit etlichen Jahren ausüben darf.

Neben dem Unterrichten war und bin ich in diversen schulischen und kantonalen Arbeitsgruppen tätig. Ich mag es, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen unsere Kanti und die aargauischen Mittelschulen weiterzuentwickeln und mich mit aktuellen Schulentwicklungsthemen auseinanderzusetzen.

Da an der Kanti Wettingen Sabine Flück und Eva Rizek vor einiger Zeit ihren Rücktritt aus dem Vorstand des AMV bekannt gaben, gab es die Möglichkeit, mich für den Vorstand zu melden. Nach etwas Nachdenken und dem Lesen des Zweckes des AMV «Der AMV setzt sich zum Ziel, die berufs-, standes- und schulpolitischen Interessen seiner Mitglieder zu wahren. Er bezweckt die Erhaltung und Förderung einer qualitativ hochstehenden aargauischen Mittelschule.» fiel mir die Entscheidung, mich für den Vorstand des AMV zu melden, leicht. Ich möchte die Rahmenbedingungen an den Gymnasien immer weiter verbessern und mich für die Lehrpersonen der aargauischen Mittelschulen einsetzen.

Sibylle Mazzotta-Locher, Kantonsschule Wohlten



Nach dem Abschluss meines Sprachstudiums (Italienisch und Spanisch) an der Universität Zürich konnte ich erste Unterrichtserfahrungen an verschiedenen Schulstufen sammeln. Seit 21 Jahren unterrichte ich nun mit viel Freude Spanisch an der Kantonsschule Wohlten in einem Teilzeitpensum und betreue daneben unsere drei Kinder im Schulalter.

Von Beginn an habe ich mich in verschiedenen schulinternen Arbeitsgruppen für die Weiterentwicklung unserer Schule engagiert und konnte später meine Erfahrungen auch in kantonalen Arbeitsgruppen einbringen.

Das Wohl der Lehrpersonen und der Schülerschaft liegt mir sehr am Herzen, darum möchte ich mich nun im grösseren Rahmen sowohl für die realitätsnahe Weiterentwicklung der Aargauer Mittelschulen als auch für die stete Verbesserung der Rahmenbedingungen einsetzen.

Patricia Pompa, Neue Kantonsschule Aarau



Bereits während meines Linguistikstudiums (Französisch und Italienisch) an der Universität Basel war für mich klar, dass ich zum Unterrichten wieder in den Aargau zurückkehren möchte. Während meines Studiums konnte ich bereits Erfahrungen an unterschiedlichen Schulen sammeln. Im Frühjahr 2022 verschlug es mich dann für eine längere Mutterschaftsvertretung an die Neue Kantonsschule Aarau. So kam eins zum andern und ich bin seitdem dort als Französisch- und Italienischlehrperson tätig.

Mein Interesse an Sprachen und Kommunikation begleitet mich seit meiner Kindheit, da ich das Glück hatte, mit zwei Sprachen und Kulturen aufzuwachsen. Mittlerweile darf ich meine Leidenschaft als Job ausüben. An meinem Berufsalltag schätze ich vor allem die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Jugendlichen. Es bereitet mir grosse Freude, sie während mehreren Jahren zum kritischen Denken anzuregen und sie bei ihrer schulischen und menschlichen Entwicklung zu begleiten.

Veränderungen im schulischen Alltag habe ich als junge Unterrichtende bereits stark wahrgenommen. Deshalb möchte ich mich jetzt im Vorstand des AMV für die Anliegen meiner Kolleginnen und Kollegen einsetzen, um so erfolgreiches Lehren und Lernen an den Aargauer Kantonsschulen weiterhin sicherzustellen.

Kristian Rodriguez, Kantonsschule Zofingen



Als Werkstudent konnte ich während meines Germanistikstudiums früh einige Unterrichtserfahrungen auf verschiedenen Schulstufen sammeln. Zusätzlich habe ich an der PH FHNW in verschiedenen Deutschprojekten mitgewirkt. Schliesslich führte mich mein Weg an die Kantonsschule in Zofingen, wo ich nun als Deutschlehrperson tätig bin und die ersten FMS-Erfahrungen der Schule mitgestalten und miterleben darf.

Seit jeher hat mir die Arbeit mit Jugendlichen sehr gefallen. Als passionierter Sportler engagierte ich mich ehrenamtlich als Fussballtrainer im Verein, wo ich früh zum Juniorenobmann und Vorstandsmitglied gewählt wurde.

Im Beruf möchte ich dasselbe Engagement hineinbringen: Jugendliche auf ihrem Lebensweg begleiten und unterstützen und mich gleichzeitig für die Schule und für Ausserschulisches einbringen.

Wie Schiller in seinem Drama «Wilhelm Tell» schon sagte: «Früh übt sich, wer ein Meister werden will.» Gut, ein Meister will und werde ich nicht werden – doch früh üben, wie ich mich für aargauische Mittelschulen, für die Schülerinnen und Schüler und vor allem für die Arbeit von uns Lehrpersonen engagieren kann, kann ich. Daher sehe ich es als geeigneten Moment, mich für den AMV-Vorstand zur Wahl zu stellen.

Jonas Zimmermann, Neue Kantonsschule Aarau



Als ehemaliger Schüler der Kantonsschule Wohlen kam ich bereits in frühen Jahren mit unseren Kantonsschulen in Kontakt. Nach Abschluss meines Studiums der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften ergab sich für mich die Gelegenheit, an der Kantonsschule Hohe Promenade in Zürich meine ersten Schritte als Lehrer zu unternehmen. Schnell wurde mir aber bewusst, dass ich nicht nur im Kanton Aargau leben, sondern auch unterrichten möchte.

Seit zwei Jahren bin ich daher Teil des Lehrkörpers an der Neuen Kantonsschule Aarau (NKSA), wo ich meine Begeisterung für die Fächer Wirtschaft und Recht an die nächste Generation weitergeben kann. Die interaktive Gestaltung des Unterrichts, das Erkennen individueller Stärken und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehrmethoden sind für mich zentrale Anliegen. Daher gibt es für mich keinen besseren Weg, als über den AMV auch die Bildungslandschaft unseres Kantons mitzugestalten.

Abgesehen von meiner Rolle im Klassenzimmer bin ich stolzer Vater von zwei Kindern. Diese Erfahrung hat meine Sichtweise als Lehrperson bereichert und meine Sensibilität für die Bedeutung von Bildung in unserer Gesellschaft weiter gestärkt, damit auch die zukünftigen Generationen davon profitieren können.

Meine Motivation, dem Vorstand des AMV beizutreten, entspringt meinem Wunsch, die Interessen und Anliegen aller Lehrkräfte zu vertreten und durch den Austausch zwischen verschiedenen Kantonsschulen voneinander zu profitieren. Ich glaube fest daran, dass eine starke Gemeinschaft von Lehrpersonen notwendig ist, um die Bildungslandschaft nachhaltig zu gestalten und Lehrerinnen und Lehrer in ihrem Beruf bestmöglich zu unterstützen.

Präsidium zur Wahl:

Andreas Meier, Kantonsschule Baden, Präsident
Simone Meyer-Weibel, Kantonsschule Wohlen, Vizepräsidentin

Revisor zur Wahl:

Patrik Hunziker, NKSA

Delegierte des AMV für alv-Delegiertenversammlung zur Wahl

Pascal Christinat	Alte Kantonsschule Aarau
Christine Kappeler Schär	Alte Kantonsschule Aarau
Ardina Nehring	Kantonsschule Baden
Patricia Pompa	Neue Kantonsschule Aarau
Jonas Zimmermann	Neue Kantonsschule Aarau
Sabine Flück	Kantonsschule Wettingen
Claudia Ginsburg-Schuler	Kantonsschule Wettingen
Alexander Luginbühl	Kantonsschule Wettingen
Gisela Calame-Heinkel	Kantonsschule Wohlen
Simone Meyer-Weibel	Kantonsschule Wohlen
Thomas Roth	Kantonsschule Zofingen
Kristian Rodriguez	Kantonsschule Zofingen

alv-Verbandsrat

Andreas Meier (Präsident AMV)

VSG-Präsident*innenkonferenz

Simone Meyer-Weibel (Vizepräsidentin AMV)

2.7.3. Mittelschullehrpersonen in kantonalen/nationalen Verbänden und Gremien

alv, LCH	Roger Sax (Vizepräsident alv, Stufenkommission Sek II des LCH)
Erziehungsrat	Alexander Fend
Kantonalkonferenz	Roland Latscha (Präsident)
Schlichtungskommission für Personalfragen	Susanne Gall
Delegierte Aargauische Pensionskasse APK	Susanne Gall, Eva Rizek, Roger Sax
Reviewteam 'Revision Schulgesetz'	Susanne Gall, Roger Sax
Kantonale Koordinationsgruppe Bez - Kanti	Roger Sax

2.8. Mitgliederstatistik

Stand 29.08.23	Aktivmitglieder		Pensionierte		Total der Lehrpersonen im Kanton*		Organisationsgrad	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
AKSA	100	97	10	9	167	169	60%	57%
NKSA	63	69	4	4	119	117	53%	59%
KSBA	94	100	11	10	191	192	49%	52%
KSWE	79	75	5	4	153	161	52%	47%
KSZO	52	55	6	6	120	121	43%	45%
KSZO	29	28	6	6	73	76	39%	37%
AME	4	2	0	0	35	32	11%	6%
div.	0	6						
Total	423	432	42	39	815**	826**	52%	52%

*gemäss Lehrkräftestatistik für das Schuljahr 2022/23.

**Das Total stimmt nicht mit der Summe der Lehrkräfte an den einzelnen Schulen überein, da eine Lehrperson an mehreren Schulen tätig sein kann und dies die Statistik bei der Aufgliederung nach Schule auch so ausweist. Die AMV-Mitglieder werden einer Schule zugewiesen. Insofern ist auch der Organisationsgrad an den einzelnen Schulen nur ein Annäherungswert.

2.10. Zukunft des AMV und Umwandlung in eine Fraktion des alv

(in Anlehnung an das Argumentarium, welches am 22. Mai 2023 an die Mitglieder verschickt wurde)

In den vergangenen Jahren hat sich der AMV-Vorstand mit der Weiterentwicklung unseres Berufsverbandes auseinandergesetzt: Wir möchten den AMV organisatorisch und strategisch wirkungsvoller ausrichten und prüfen einen Beitritt zum alv (Aarg. Lehrerinnen- und Lehrerverband) als Fraktion. Ein solcher Beitritt kann nur stattfinden, wenn er unter den AMV-Mitgliedern Zustimmung findet.

Der AMV vertritt seit mehr als 50 Jahren die Interessen der Mittelschullehrpersonen. Seit 2015 sind wir eine Mitgliedsorganisation des alv. Mit dessen Unterstützung und Vernetzung können wir professioneller agieren und haben politisch mehr Gewicht. Allerdings wurden durch diese Verknüpfung mit dem alv die Mitgliederbeiträge höher, und die Mitgliederbefragung 2020 hat gezeigt, dass die hohen Mitgliederbeiträge der häufigste Grund für Austritte und ein Hindernis für einen Beitritt sind. In der Folge hat der Vorstand die Ausgaben optimiert, die Mitgliederbeiträge gesenkt sowie nach Pensum gestaffelt, was u.a. eine Kündigung der Kollektivmitgliedschaft beim VSG (Verein Schweizerischer Gymnasiallehrpersonen) notwendig machte. Erfreulicherweise konnten wir seither viele Neumitglieder begrüßen und die Verbandsfinanzen stabilisieren.

Der alv als wichtiger und verlässlicher Partner setzt sich bereits heute für die Interessen der Mittelschulen auf verschiedenen Ebenen ein. In den letzten Jahren wurden die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit dem alv intensiviert, wovon der AMV in vielerlei Hinsicht profitiert:

- Administrative Entlastung bei der Mitgliederverwaltung und den Finanzen
- Direkter Draht zur Regierung und zum Grossen Rat, wo wichtige Entscheide für die Mittelschulen gefällt werden. Da Mittelschullehrpersonen dort selber keinen Einsitz haben dürfen (Unvereinbarkeitsklausel), ist dieser direkte Kontakt zentral für unsere Anliegen
- Mehr politisches Gewicht am Runden Tisch Mittelschulen (bestehend aus BKS, RK, alv und AMV)

Auch der alv hat sich im letzten Jahr intensiv weiterentwickelt mit dem Ziel, einen Berufsverband zu schaffen, der alle Personen vertritt, die im Kanton Aargau in der Bildung tätig sind. Der AMV gestaltet diesen neuen Berufsverband mit und möchte darin einen wichtigen Platz erhalten. Vor diesem Hintergrund ist eine Umwandlung des AMV in eine Fraktion des alv ein logischer Schritt. Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam mit den anderen Schulstufen im Aargau unsere Anliegen erfolgreicher einfordern können.

Vieles würde gleich bleiben wie bisher, der Fraktionsvorstand wäre weiterhin verantwortlich für folgende Aufgaben:

- Kontakt zu den einzelnen Mittelschulen und den Mitgliedern sowie Vertretung der Anliegen der Basis
- Mittelschulrelevante Themensetzung und strategische Planung
- Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern im Departement Abteilung Mittel- und Berufsschulen und der Rektorenkonferenz (Runder Tisch)
- Vertretung auf nationaler Ebene (u.a. im VSG)

Die Umwandlung in eine Fraktion des alv brächte wesentliche Vorteile:

- Tiefere Mitgliederbeiträge; Mitgliedschaft bei mehreren Fraktionen ohne Mehrkosten möglich (z.B. Fraktion Mittelschulen und Musik oder Bewegung und Sport)
- Stärkere organisatorische Einbindung in den alv. Der Vorstand der Fraktion Mittelschule kann sich auf strategische Aufgaben konzentrieren, der alv übernimmt vermehrt administrative und operative Aufgaben
- Professionalisierung der Verbandsarbeit (alv als Dienstleistungsdrehscheibe und Kompetenzzentrum nutzbar)
- AMV und alv verstärken ihre Positionen gegenseitig

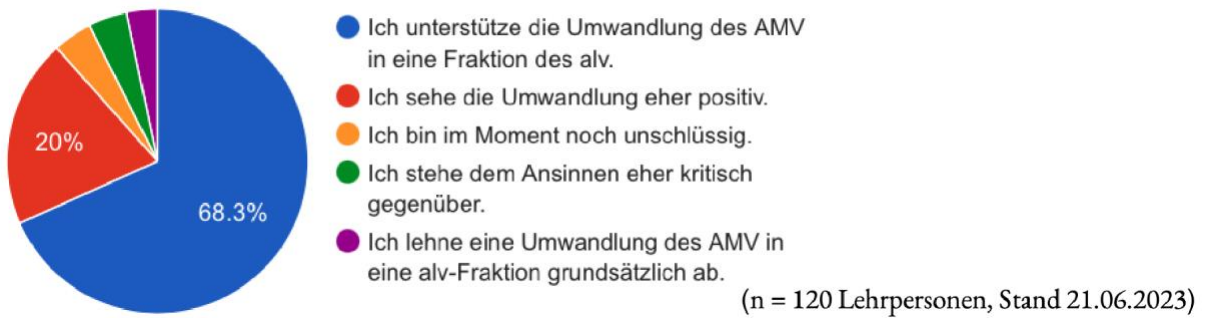
Folgendes würde sich ändern:

- Der AMV als eigenständiger Verband wird aufgelöst
- Der Name AMV verschwindet, Auftritt im Sinne einer Corporate Identity des alv

- AMV und alv treten geschlossen auf, laufende Geschäfte werden daher enger mit dem alv abgesprochen. Die Kommunikation nach aussen übernimmt der alv
- Keine Finanzhoheit mehr (Verfügbarkeit nur über Fraktionsbudget), das Vereinsvermögen des AMV verbleibt jedoch in der neuen Fraktion

Die Kurzumfrage unter den AMV-Mitgliedern vom Mai/Juni 2023 hat gezeigt, dass eine grosse Mehrheit der AMV-Mitglieder einen Fraktionsbeitritt unterstützt:

Wie stehst du zum jetzigen Zeitpunkt zum Vorhaben des AMV, eine Fraktion des alv zu werden?



Dem AMV-Vorstand ist es wichtig, den möglichen Fraktionsbeitritt sorgfältig, überlegt und ohne Zeitdruck anzugehen. An der AMV-Jahresversammlung öffnen wir deshalb die Diskussion für Fragen und Anliegen unserer Mitglieder. Der AMV-Vorstand, Kathrin Scholl (Präsidentin alv) und Roger Sax (Mittelschullehrer AKSA und Vizepräsident alv) freuen sich auf eine angeregte Diskussion.